

Rede zur Amtseinführung David Langner

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Dreyer,
sehr geehrter Herr Landtagspräsident Hering,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig,
sehr geehrter Herr Staatssekretär Langner,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,
sehr verehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Koblenz,
sehr verehrte Gäste,

ich darf sie heute im Namen des Rates zur Amtseinführung
unseres neuen Oberbürgermeisters begrüßen.

Sie, sehr verehrte Koblenzer und Koblenzerinnen haben gewählt.
Und ich bin davon überzeugt, dies war eine richtungsweisende
Wahl. Sie haben die Geschicke unserer Stadt in die Hände der
nächsten Generation gelegt. In die Hände eines Mannes, dessen
Vita sich liest wie eine Matrix, deren Ergebnis als eine
Mustervorlage für eine Stundensatz-Auswertung nach Lebensalter
und Berufserfahrung herangezogen werden kann.

- mit 26 Jahren Referent des SPD-Landesverbandes Rheinland-Pfalz
- mit 29 Jahren Mitglied des Rates der Stadt Koblenz
- mit 31 Jahren Mitglied des Landtages in Rheinland-Pfalz
- mit 36 Jahren Vizepräsident der SGD-Nord
- mit 38 Jahren Staatssekretär
- mit 42 Jahren Oberbürgermeister

An dieser Stelle stellt man sich die Frage, welche Eigenschaften sind nötig, um politisch in so kurzer Zeit so viel zu erreichen? Lassen Sie mich daher etwas näher auf den Menschen David Langner eingehen:

Sein Lächeln ist gewinnend. Gleichzeitig hat dieses Lächeln aber auch etwas Umarmendes, das seinem Gegenüber viel Vertrauen vermittelt.

Er ist ein unglaublich geduldiger Zuhörer. Er zeigt seinem Gesprächspartner, dass ihn dessen Themen und die Sorgen wirklich interessieren.

Er spricht leise aber bestimmend.

Die Ruhe und Gelassenheit mit der er schwierige Themen angeht, beinhaltet eine weitere Zutat zu seinem Erfolgsrezept.

Diese Ruhe und Gelassenheit rührt daher, dass er einen starken Anker hinter sich weiß - den man Familie nennt. So ist es nicht verwunderlich, dass hier an diesem Tag die gesamte Großfamilie Langner anwesend ist: angefangen mit der 1,5-jährigen Nichte Lotta, bis zu seiner 93-jährigen Omi Margot.

Insbesondere darf ich die Eltern Sie Frau Susanne und Sie Herrn Ekkehard Langer recht herzlich begrüßen.

Unterstützer braucht man nicht nur innerhalb der Familie. So befindet sich heute ein Mann unter uns, der sehr früh David Langners Talente und Fähigkeiten erkannte und der für ihn immer ein sicherer Mentor war.

Daher begrüße ich besonders unseren Minister des Innern und des Sports Roger Lewentz.

Man sieht, lieber Roger, nicht nur die eigenen Kinder, sondern auch die politischen Ziehkinder werden erwachsen.

So wird auch David Langer nicht die Türen in Mainz suchen müssen, sie sind für ihn bereits geöffnet. Dies ist für Koblenz wichtig, denn nur gemeinsam mit dem Land werden wir die Aufgaben lösen können.

Er hat Ausstrahlung und Überzeugungskraft, um andere von seinen Ideen zu begeistern.

Er treibt Sport – er läuft und das mit einer hohen Schrittfrequenz, was zur Folge hat, dass unser neuer OB nicht allzu viel Gewicht mit sich herumtragen muss.

Aber bitte keine Fehleinschätzung zu seiner Person an dieser Stelle, denn er ist alles andere als ein politisches Leichtgewicht.

Ihn zeichnen Ehrlichkeit und Geradlinigkeit aus. Er wird seine Wahlversprechen umsetzen. Unter seiner Führung werden in Koblenz die Fahrpreise für den ÖPNV sinken.

David Langer gehört nicht zu den politischen Importen. Er ist ein Schängel durch und durch. Er liebt seine Heimatstadt und so

stand es für ihn außer Frage, Koblenz in die Zukunft zu führen. Und so haben ihn auch diejenigen gesehen, die Ihn gewählt haben – er steht für die Zukunft.

Auch die Tatsache, als unabhängiger Kandidat anzutreten um als OB diese Stadt zu führen, war von Ehrlichkeit getragen. Ohne Frage, meine sehr verehrten Damen und Herren, er ist ein eingefleischter Sozialdemokrat. Gleichwohl muss er als Oberbürgermeister die Rolle des Mittlers und Moderators übernehmen, Erwartungen der Bürgerschaft gut kennen und in den politischen Prozess mit einbringen. In der Bürgernähe sieht er seine Pflicht. Und im Gegensatz zu manch Anderen sieht er auch die Notwendigkeit, dies mit parteipolitischer Neutralität zu tun.

Die Freunde der Kultur können auf seine großen Unterstützer hoffen. Seine Familie hat ihm das kulturelle Erbgut quasi als DNA-SEQUENZ eingepflanzt. Die Großeltern waren Schauspieler am Stadttheater Koblenz und somit war David Langner bereits früh gefangen von der Faszination Theater. Seine Eltern haben erheblich zu den Zuwachszahlen unserer Stadtbibliothek beigetragen. Man könnte behaupten unser neuer OB verdankt dieser seine Existenz.

Denn seine Eltern haben sich in den 70-igern dort kennen und

lieben gelernt. Somit gehören er und seine beiden jüngeren Brüder zumindest indirekt auch zu den Zuwachszahlen unserer Stadtbibliothek.

Somit leitet sich die Erkenntnis ab, ein Besuch in unserer Stadtbibliothek lohnt sich immer - so oder so.

David Langer kennt keine Standesunterschiede. Ihm ist es wichtig, sich für alle Menschen gleichermaßen einzusetzen. Dort zu helfen, wo Hilfe benötigt wird.

Politik ist die Kunst, mit der man darauf antwortet, dass die Welt aus Gegensätzen besteht. So lässt sich David Langner auf Gegensätze ein, wenn er sich auf die Wirklichkeit einlässt.

Alles was er bisher in die Hand nahm, wurde ein Erfolg.

Das erste Mal intensiv habe ich ihn im Wahlkampf der OB-Wahl von Dr. Eberhard Schulte-Wissermann erlebt. Schon damals in jungen Jahren waren seine Ideen und sein Handeln beeindruckend. Er gab den Jusos in Koblenz wieder einen Namen. Seine Wahlergebnisse für den Koblenzer Rat waren beachtenswert. Die SPD-Koblenz führte er mit zielstrebigem Handeln. Bei seiner ersten A-Kandidatur für den Landtag holte er sich das Direktmandat

und das unglaubliche Wahlergebnis der OB-Wahl von 69,87% ist uns noch allen lebendig in der Erinnerung.

So war in der Presse zu lesen: „Obwohl Langner aufgrund seines hervorragenden Ergebnisses als deutlicher Favorit angetreten war, blieb dieser Wahlausgang kaum vorhersehbar.“

Zitat Ende

Die Rheinzeitung kommentierte:

David Langner hat bereits eine bewegte Karriere hinter sich. Führungserfahrung konnte er bereits in einer großen Behörde sammeln.

Dass er den traditionell eher schwarz gefärbten Landtagswahlkreis gewinnen konnte, war ein dickes Ausrufezeichen, das auch in Mainz wahrgenommen wurde. Wer eine Landtagswahl gewinnen kann, dem kann das auch bei einer OB-Wahl gelingen.

Es ist weiter zu lesen, dass für seine Befürworter sein Alter gerade ein Pluspunkt sei – die Hoffnung auf frischen Wind für verkrustete Strukturen. Sein beruflicher Werdegang hat gezeigt, dass Langner das politische Geschäft versteht, in der Lage ist, Ziele strategisch-taktisch zu verfolgen und zu erreichen.

Zitat Ende

So hat er die Koblenzer und Koblenzerinnen überzeugt, weil er einerseits an Bewährtem festhalten und darauf aufbauend Neues entwickeln will. Sein Ziel ist es, Koblenz weiter zu gestalten! Dafür steht er mit seinen Ideen, Erfahrung, und seinen Kontakten. Er hat nie behauptet, ein Patentrezept für alle Koblenzer Themen zu haben. Und das ist auch gut so. Denn wer Bescheid weiß, wer Patente hat, muss nicht mehr nachdenken. Wer dagegen aber nicht auf alle Fragen sofort eine Antwort hat, sucht nach neuen Wegen, fängt da an zu denken, wo die Bescheidwisper längst aufgehört haben zu denken. Ein Politiker, der sich nie revidiert muss uns besonders verdächtig sein.

David Langner reiht sich lückenlos in die Reihe der sozialdemokratischen Oberbürgermeister der Stadt Koblenz ein. Verwunderlich ist allerdings, dass er die Wahl gewonnen hat, obwohl er keinen Doppelnamen trägt.

An dieser Stelle erinnere ich gerne an ein Zitat von Alt-OB Willi Hörter:

„Alles was in Koblenz drei Mal geschieht ist schon Tradition.“
Diese Tradition kann man aufrechterhalten.

David Langner liebt Herausforderungen und besitzt Mut, nicht zuletzt seinen Fallschirmsprung kann man dafür als Beweis anführen.

Ohne all die Herausforderungen, denen er sich bisher gestellt hat, wäre sein Leben vermutlich ruhiger verlaufen - wenn man die Ruhe einer idyllischen Südseeinsel als Lebensmöglichkeit akzeptiert. Dies ist für einen Mann wie David Langner undenkbar.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Unser noch amtierende OB Prof. Dr. Joachim Hoffmann Göttig übergibt ein bestelltes Feld. Einen ausgeglichen Haushalt 2018.

Doch dies ist keinesfalls ein Grund zum Ausruhen. David Langners Ziel ist es, Koblenz nach vorne zu bringen ohne die Haushaltskonsolidierung in Frage zu stellen. Dennoch sind große Herausforderungen und somit Investitionen zu meistern.

Das große Umdenken in der Gesellschaft aufgrund der Diskussionen um die Themen Stickoxide und Feinstaub löst große Projekte aus. Die damit einhergehenden Forderungen müssen gemeistert werden.

Koblenz ist eine Stadt im Wachstum. In der Folge muss der bezahlbare Wohnbau dringend voran geschoben werden. Er hat für

eine funktionsfähige Infrastruktur, dem heute angepassten, zu sorgen.

Und so ist sowohl der Brückenbau als auch der Ausbau unseres Radwegenetzes unausweichlich. Das Thema ÖPNV muss neu gedacht werden.

Auf die kulturelle Infrastruktur muss geachtet werden und Bildung muss in Koblenz attraktiv sein. Mit dem Gelände der Fritsch-Kaserne haben wir die Chance, einen Stadtteil für die künftigen Generationen zu entwickeln.

Der Neubau unseres Gemeinschaftsklinikums muss erfolgreich umgesetzt werden. In diese komplizierte Materie hat sich David Langer nicht erst einzuarbeiten. Als Staatssekretär im Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie ist er bereits bestens im Thema.

30% der Koblenzer Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund. Er muss darauf achten, dass wir weiter zusammenwachsen. Es gilt, die Koblenzer Gemeinschaft zu stärken und zu formen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Erlauben sie mir noch drei Bemerkungen zum Schluss.

1. Bemerkung

Ich bitte um ihre uneingeschränkte Aufmerksamkeit. Bei allem Lob – David Langner hat eine Schwäche, die man nicht verschweigen darf. Um ihn in seiner Ganzheit zu schildern, müssen wir auch leider diese thematisieren.

Er schwächelt bei der Zusammensetzung von Glukosesirup, Gelatine und Dextrose teilweise überzogen mit Bienenwachs. Auch bekannt unter der handelsüblichen Bezeichnung Gummibärchen.

2. Bemerkung

Im Kölner Express stand : Hennes frisst nicht

Wenn das Glückssymbol seines Vereins dem 1. FC Köln sich nicht richtig ernährt - war da der Abstieg in die zweite Liga nicht vorprogrammiert?

Dies könnte seine sonst so gute Laune in der Zukunft trüben.

3. Bemerkung

Sollten Sie in Zukunft ein Gespräch mit ihm führen, schenken Sie seinen Füßen die notwendige Aufmerksamkeit.

Dies im Hinblick darauf, dass die Farbenlehre landläufig sehr unterschätzt wird. Neuste Studien in der

Kommunikationswirtschaft machen darauf aufmerksam, dass der Mensch die Wirkung von Farben willentlich so gut wie nicht beeinflussen kann. Daher sind Farben geradezu ideal zur Manipulation des Gegenübers geeignet.

Die wirkungsvollste Farbe für den Mensch ist Rot. Sie verleiht im wahrsten Sinne des Wortes Flügel; sie lässt uns schneller laufen – der Blutdruck steigt, die Pulsfrequenz erhöht sich auf 100 Schläge pro Minute, die Blutgefäße erweitern sich, der Körper wird in Bereitschaftshaltung gesetzt.

Oder denken Sie an gewisse Etablissements, die mit gutem Grund in roter Farbe gehalten sind. Wahrscheinlich haben Versuche mit Blau keine besonderen Ergebnisse gebracht. Denn Blau hat auf den Körper einen beruhigenden, verlangsamenden Effekt. Der Blutdruck sinkt, die Pulsfrequenz fällt, der Herzschlag wird langsamer. Unter dem Eindruck von Blau schaltet der gesamte Organismus auf Ruhe.

Daher beachten Sie immer welche Farbauswahl David Langner bei seinen Socken getroffen hat. Es könnte entscheidend für den Gesprächsverlauf sein.

Sehr geehrter Herr Langner, lieber David, ich freue mich auf unsere gemeinsame Arbeit zum Wohle der Stadt Koblenz. Dieser Rat ist gespannt auf seinen neuen Oberbürgermeister.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger von Koblenz. Lassen Sie uns heute unsere Stadt, unser Koblenz in seine Hände legen.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.